

29. JAHRGANG 2023
AUSGABE # 3
SEPTEMBER — DEZEMBER

wvIw wiener
volksliedwerk

bockkeller



Zuerst Erfreuliches. Weil das an dieser Stelle aber eigentlich nichts verloren hat, in Kurzform: Vor kurzem ist das heurige „wean schbüün“-Konzert über die Bockkellerbühne gegangen. Das ist jenes Projekt, das Studenten der beiden Wiener Musikuniversitäten (mdw und MUK) dazu animieren soll, sich mit Wienermusik und dem Wienerlied zu beschäftigen. Und das läuft und liefert (man verzeihe dieses kommerzielle Vokabular) wirklich gute Ergebnisse. Darüber hinaus ist das allgemeine Publikumsinteresse wieder weitgehend zurückgekehrt. Das während der Pandemie so vertraut gewordene Heimsofa ist eben auch nicht in der Lage, alle Sehnsüchte des Daseins zu erfüllen.

Hoffentlich hat sich die Regierung auch schon bei Ihnen entschuldigt, dass man Sie zur Corona-Impfung aufgefordert, quasi genötigt hat und damit vor schwerer Erkrankung oder dem QuiQui bewahrt hat. Dass etliches dabei ein bisschen patschert und ziemlich kostenintensiv abgelaufen ist – naja. Das gehört einfach zur Folklore dieses geliebten Landes. Jetzt will man das freiheitstrunkene Wutvolk wieder versöhnen und entschädigen. Dass die sogenannten „Braven“ damit wieder einmal gleichzeitig die Depperten sind, steht auf einem anderen Blatt. Erzieherisch wertvoll ist das jedenfalls nicht. Aber was tut man nicht alles, um Gnade vor Meister Kickel und seinen Landbauern, den Rittern und Rettern der Entrechteten (klingt in diesem Zusammenhang etwas sonderlich – aber Verrechteten gibt's nicht, wie mir mein Korrekturprogramm eben mitteilt) zu finden. Man weiß ja nie.

Auch sonst hamma's lustig. Der Sozialdemokratie ist es zwar nicht gelungen, sich komplett zu harakirisieren (gibt's auch nicht!) – aber am besten Weg dazu war sie schon. Der ganze Zirkus um die Findung einer neuen Leitfigur war schon durchaus peinlich bis lächerlich. Zwar hat nicht die ganze Welt über uns gelacht, wie „Heute“ zu berichteten wusste. So wichtig nimmt die Welt uns auch wieder nicht. Aber auch für eingefleischte Österreichkenner war's doch schon ... Überraschend auch wie viele Kandidaten sich da berufen gefühlt haben. Diese Überzeugung – „das kann ich auch“ – ist bekanntlich nicht nur der Tod jeglichen Kunstdiskurses, sondern ist auch Indikator für die breit vorhandene Selbstüberschätzung. Das hat man davon, wenn man eine Horde von Berufs-, Persönlichkeits- und Life-Coaches in der Gesellschaft freiwüten lässt.

Jetzt in der „Sommerpause“ geht's wieder mit Millionen Individualisten zu den schönsten Plätzen der Welt. Die allerdings durch die auftretenden Horden auch nicht an Charme gewinnen. Dazu der Wahnsinn an Flug- und sonstigen Häfen. Automaten, mit denen man sich nicht auskennt oder die sowieso kaputt sind. Staus, sauteure Cevapcici, unzumutbare Getränkepreise – weil der Gaspreis vor 1½ Jahren gestiegen ist. Kurzum: es is a Freid!

Trotz alledem: Einen erholsamen Sommer, wie immer Sie das anstellen mögen und auf ein unbeschädigtes Wiedersehen im Herbst!

— Herbert Zotti

27. Februar 2023 \ Zwei Generationen – Musik aus drei Jahrhunderten. Mit Familienbanda Hojsa: Constanze Hojsa (Gesang), Niki Hojsa (Gitarre, Kontragitarre, Gesang) und Tommy Hojsa (Akkordeon, Gesang)

Dass die Familie Hojsa generationsübergreifend musikalisch ist, darüber durften wir an diesem Konzertabend staunen. Mindestens zurück bis zur vierten Generation reicht diese Gabe. Beeindruckend. Die Altvorderen waren an diesem Abend auch präsent: durch ihre Musik, die sie uns und wohl insbesondere ihren Lieben hinterlassen haben. Ein bemerkenswertes Kleinod versinnbildlichte dahingehend regelrecht die Linie der Musikerdynastie: Die Familienbanda Hojsa bot einen Landler dar, den der Großvater von Tommy Hojsa komponierte, den der Vater Walter Hojsa fragmentarisch erinnerte und Tommy nun schließlich darauf aufbauend vervollständigt hatte. Das Programm war im Allgemeinen stilistisch breit aufgestellt. Constanze und Tommy widmeten sich dem Wienerlied, wo freilich auch der schöne Dudler seinen Platz hatte. Und Niki, als der Bluesmusiker der Familie, performte Lieder aus diesem und anverwandten Genres, die er ins Wienerische übertragen hat. So etwa Johnny Cashes „Wanted“ als „I bin ausg´schrieb´m“ oder Elvis Presleys „Jailhouse Rock“ als „Häfn-Rock“. Eine gute Mischung! Nach dem, von Tommy Hojsa so angekündigten, letzten Lied des Abends, „Ich höre so gerne Lieder aus Wien“, seinem Lieblingslied, geschrieben von seinem Vater, lag ein Zauber in der Luft. Die Berührtheit mündete in begeisterten Beifall und Standing Ovation. Pure Gänsehaut. Nach dem Konzert resümierte Stanzi in den Sozialen Medien „Für mich das schönste Konzert bisher mit zwei meiner Liebsten.“ Danke, dass wir dabei sein durften! — *jl nach sr und df*



Tommy Hojsa, Constanze Hojsa, Niki Hojsa

3. April 2023 \ Schrammel-Montag mit Buchpräsentation Mit NWCS und Gästen

Dieser Schrammel-Montag stand unter dem Stern der Buchpräsentation von Walter Deutschs neuestem Werk „Johann und Josef Schrammel. Band 2: Die Walzer“, erhältlich beim Verlag Bibliothek der Provinz. Viele Interessierte waren gekommen, der Saal war voll besetzt. Leider konnte der Doyen der Volksmusikforschung aus gesundheitlichen

Gründen nicht wie geplant persönlich erscheinen, um sein Buch vorzustellen. Ersatzweise richtete seine langjährige Mitarbeiterin Dr. Erika Sieder das Wort ans Publikum, insbesondere um den zahlreichen Mitwirkenden zu danken. Darunter die NWCS, die Stücke für die Hörbeispiele zum Buch im Tonstudio einspielten. Peter Havlicek bot ergänzend Einblicke ins Buch und schließlich bekamen wir Kostproben daraus zu Gehör gebracht. Für Schrammelmusik-Begeisterte wird die Publikation bestimmt eine lohnende Quelle sein. Nicht nur die Buchpräsentation machte diesen Schrammel-Montag besonders: Um Walter Deutsch eine Freude zu bereiten, der aus genannten Gründen leider doch nicht anwesend war, betrat die Wienerliedsängerin Agnes Palmisano die Bühne und beglückte uns mit einigen Liedern. So etwa mit der „Fischerhütt´n“. Freilich blieb auch Platz und Zeit genug für alle anderen, die wollten, im zweiten Teil zu spielen und/oder zu singen. Herausragend etwa aufgrund des außergewöhnlichen Instrumentariums der in Ottakring lebende Prager Roman Straka, der mit Toy-Akkordeon und Kazoo



Peter Uhler, Clemens Fabry, Walther Soyka, Peter Havlicek

aufwartete, um den publikumswirksamen Song „Delailah“ zum Besten zu geben. – *jl*

23. Mai 2023 \ In lauschiger Nacht. Zithermelodien zum Verlieben Mit Zithersound, ZitheRaum, Zitheristica, Wiener Zitherfreunde (Ltg. Katharina Pecher)



Die Wiener Zitherfreunde mit Leiterin Katharina Pecher

Die Wiener Zither-Szene ist lebendig. Das zeigte sich bei diesem vielfältigen Konzertabend, bei dem Anfänger:innen, die äußerst solide spielten, neben Fortgeschrittenen und Profis Ihre Saiten zum Schwingen und Klingen brachten. An Nachwuchs fehlt es nicht, dafür sorgt u.a. die Zitherbotschafterin Angelika Derkits, die auch Volksschüler:innen auf von Andreas Voith (Zitherspieler,

Instrumentenbauer) eigens angefertigten Mini-Zithern unterrichtet. Unter den Stücken, die vorgetragen wurden, seien zwei hervorgehoben: Die Auftragskomposition von A. Voith, „Variationen über G´schichten aus dem Wienerwald“, gespielt von Zitheristica (A. Derkits, A. Voith), schmeichelte sich groovig ins Ohr, und C. M. Ziehrers „In lauschiger Nacht“, gespielt von den Wiener Zitherfreunden (Ltg. Katharina Pecher), ließ nicht weniger Staunen. Ist das Stück doch aufgrund seiner Vorzeichen (3-5 b) auf der Zither nicht gerade ein Spaziergang – Chapeau! Die Musik machte grundsätzlich gute Laune. Zudem kamen noch zwei Überraschungsgäste hinzu, die für Abwechslung sorgten. Der Saz-Spieler Mansur Bildik und Oliver Maar mit seiner Drehorgel, der das Wienerlied sozusagen mithereinbrachte. Zum Abschluss spielten alle gemeinsam Carl Umlaufs „Den Jaga sein Abschieds-G’sangl“, eine bewusst gesetzte Alternative zum sonst üblichen „Harry Lime Theme“. Dieses war bei den Zitherkonzerten der viel zu früh verstorbenen Cornelia Mayer vorbehalten gewesen, die nicht zuletzt dadurch an diesem Abend auch präsent war. – *jl nach sr*

13. Juni 2023 \ Wean schbüün. Ein wienerischer Abend mit Studierenden der MUK und der mdw

Das Musikvermittlungsprojekt wean schbüün an den Wiener Musikuniversitäten trägt weiterhin Früchte. Roland J. Neuwirth, Manfred Kammerhofer und Ingrid Eder coachten Studierende der mdw, Frédéric Alvarado-Dupuy und Agnes Palmisano Studierende der MUK. Die reiche musikalische Ernte der gemeinsamen Arbeit wurde an diesem Abend präsentiert. Und das machte Freude! Auf dem Programm standen Wiener „Klassiker“ sowie Neuere aus dem Feld der Wiener Musik. Es wurde gesungen, gedudelt, geschrammelt und musiziert was das Zeug hält. Das ging in Mark und Bein, in Ohr und Herz. Die Studierenden trugen die Stücke mit großer Freude und auf hohem musikalischem



Studierende des Projekts wean schbüün

Niveau vor. Ein besonderer musikalischer Moment war die Performance von dem Lied „Draußen in Sievering blüht schon der Flieder“, begleitet von einem Posaunenquartett in zartestem

Ton. Es ist schön mitzuerleben, wie sich junge Musiker:innen für Wiener Musik begeistern. Möge das Projekt auch in Zukunft weiterbestehen! – *jl nach sr*

19. Juni 2023 \ Schubert im Spektrum der Tonarten: „Wie Gras“ – Soirée in C-Dur Mit Han-Gyeol Lie (Piano), Michael Donhauser (Lesung), Gabriele Geml (Begrüßung)

Mit „Wie Gras“ – Soirée in C-Dur ging die Konzertreihe Schubert im Spektrum der Tonarten von *akut* – Verein für Ästhetik und angewandte Kulturtheorie erfolgreich zu Ende. Die Pianistin Han-Gyeol Lie brillierte wie gewohnt. Der Bogen, den Sie stilistisch spannte, war ein ebenso breiter wie stimmiger. Auf dem Programm standen neben Stücken von Franz Schubert Kompositionen von Domenico Scarlatti, Morton Feldman, John Cage, Dimitri Schostakowitsch, Jean-Philippe Rameau, Johann Sebastian Bach, Ryuichi Sakamoto und Dinu Lipatti. Neben der wan-

delnden Bedeutung der Tonart C-Dur im Laufe der Zeiten, stellte die Künstlerin das Präludieren ins Zentrum ihrer künstlerisch-philosophischen Auseinandersetzung. Nach einer kurzen Pause folgte eine Lesung von Michael Donhauser. Der freischaffende Autor hat für seine literarische Arbeit unzählige Preise erhalten, wie etwa den Ernst-Jandl Preis oder den Georg Trakl Preis für Lyrik. An diesem Abend las er Legenden aus seinem Gedichtband „Wie Gras“. Es war insgesamt ein feiner, intimer Abend, mit dem die Konzertreihe ihren gebührenden Ausklang fand. – *jl nach sr*

Tsammschbüün – Der Wiener Musiksalon für alle

Einladung zum Ensemblespielen mit Katharina Pecher und Anja Kaller

- Sie haben (früher einmal) ein Streich- oder Blasinstrument gelernt?
- Sie besitzen dieses Instrument nach wie vor?
- Bei Wiener Melodien geht Ihnen das Herz auf?
- Wenn Sie auf diese Fragen mit Ja geantwortet haben, sollten Sie:
- sich zwei Abendtermine notieren, nämlich den **17. November 2023** und den **12. Jänner 2024**, jeweils von 18 bis 21 Uhr,
- sich unter der Mailadresse katharina.pecher@chello.at melden,
- Ihr Instrument spielbereit machen.

Im Archiv des Wiener Volksliedwerkes finden sich Noten für die zahlreichen Tanz- und Salonorchester des 19. Jahrhunderts. Lanner, Ziehrer, Komzák, Fahrbach und viele andere haben wunderbare Instrumentalmusik komponiert. Bringen wir sie zum Klingen! Die Musizierfreude soll an diesen beiden Abenden im Vordergrund stehen.

Katharina Pecher ist Dirigentin, Musikpädagogin, Musikwissenschaftlerin. Seit 2012 leitet sie die Wiener Zitherfreunde. Anja Kaller ist Pianistin, Musikpädagogin und Musikkabarettistin. Beide sind Wienerinnen aus Erfahrung und Leidenschaft!

Die Veranstaltung findet im Wiener Volksliedwerk statt. Gallitzinstraße 1, 1160 Wien. Die Teilnahme ist kostenfrei.

MITGLIEDSBEITRAG

Liebe Mitglieder!

Wir möchten bereits jetzt an den jährlichen Mitgliedsbeitrag erinnern.

Wir ersuchen, wenn möglich bis spätestens Dezember 2023 den Mitgliedsbeitrag (€ 25,-) für das kommende Jahr einzuzahlen. So können wir bereits im Dezember beginnen, die Mitgliedskarten zu verschicken und die Abwicklung schneller erledigen. Selbstverständlich gilt die Mitgliedschaft unabhängig vom Zeitpunkt der Einzahlung für das gesamte Kalenderjahr 2024.

Bankverbindung:

Wiener Volksliedwerk | Bank Austria | IBAN: AT21 1200 0006 6811 1933 | BIC: BKAUATWW

Bei Bedarf schicken wir Ihnen selbstverständlich gerne einen Zahlschein zu.

wean hean

Nachlese

13. April – 11. Mai 2023

13. April 2023 – Wiener Rathaus \ MA 1304: Festivaleröffnung

Mit Wiener Tschuschenkapelle, Stubenfliege, Foische Wiener Schrammeln mit Bibiane Zimba, Citoller Tanzgeiger, Herbert Zotti und Herbert Bäuml

Ich würde sagen, es hat sich ordentlich eröffnet im Wiener Rathaus. Wir feierten den Auftakt des Wienerliedfestivals mit unzähligen Besucher:innen, Fans und Freund:innen, mit viel Pressewind und sogar mit Bürgermeister Michael Ludwig und Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler, die nicht nur wohlwollende Eröffnungsreden schwangen, sondern auch gleich durch's Mikrofon ihre Lieblings-Wienerlieder mit dem Publikum teilten. So schön, so volksnah und echt. Fünf abwechslungsreiche Musikgruppen teilten sich zwei, nein eigentlich drei Bühnen. Wir erlebten mit den Foischen Wiener Schrammeln & Bibiane Zimba einen Wiener-Musik-Debut-Auftritt vom Feinsten. Hörten wahrlich unterhaltsame „Triebesgschicht'l'n und Alltagssoch'n“ von der Stubenfliege alias Eva Stubenvoll im Trio. Tanzten uns mit

den Citoller Tanzgeigern unsere Volksmusikseelen aus dem Leibe und fühlten uns tief verbunden und heimelig mit der Wiener Tschuschenkapelle. Außerdem können nicht viele Menschen von sich behaupten, jemals im Rathaus auf der Feststiege mit zahlreichen Gleichgesinnten Wiener- und Volkslieder geträllert zu haben – Herbert Zotti und Herbert Bäuml machten dies mit ihrem „Ambulanten Wienerlied-Singen“ möglich. Welch Freude! Weniger erfreut – so frei sind wir – haben uns allerdings die Rathauskeller-Preise für Spritzwein & Co. Pardon, aber für diese „Jenseitigkeit“ können wir nix! Bei uns im Bockkeller kostet das gleiche Achterl Cobenzl GV um € 6,- weniger! Und dennoch: was in unseren Herzen bleibt, ist ein unvergesslich-leiwander wean hean Auftakt im Wiener Rathaus. Verneigung. Danke! — jr



Ambulantes Wienerliedsingen, Susanne Rosenlechner mit Slavko Ninić, Citoller Tanzgeiger, Foische Wiener Schrammeln mit Bibiane Zimba

18. April 2023 – Liebhartstaler Bockkeller \ I hob di gar so gern. 70 Jahre Rudi Koschelu

Mit Rudi Koschelu, Gerhard Heger, Constanze Hojsa, Tommy Hojsa, Tini Kainrath, Willi Lehner, Marie-Theres Stickler

Ein Geburtstagsfest wie es in keiner Musikerbiographie fehlen sollte. Mit den besten Freund:innen, herzerwärmendster Musik, einer Geburtstagstorte von der wir heute noch reden, mit Sekt, Saft, Spritzwein und Schmalzbrot. Halleluja! An diesem Abend

hätten wir vermutlich die Stadthalle füllen können. So viele Menschen wollten mit uns den Rudi feiern. Dabei war er anfangs nicht sehr überzeugt von der Idee. Rudi, wenn du das liest, erspar uns bitte bei deinem 80er die Überredungskünste, die es brauchte,

um dir klarzumachen, dass dich die Menschen gernhaben, ja? Gut. Weil es war einfach einzigartig! Für mich ein großes Festival-Highlight in diesem Jahr! Das Zusammenspiel aller Musiker:innen auf der Bühne wirkte so entschleunigend und gemütlich. Es war so berührend und glückseligmachend. Die Freude auf der Bühne hat sich stante pede auf jede einzelne Seele im Publikum übertragen. Schön zu spüren war außerdem die Wertschätzung, die Rudi Koschelu von seinen Kolleg:innen entgegengebracht wurde. Das ist nicht weiter verwunderlich, denn Rudi ist ein authentischer Profi auf seinem Revier und einer der wenigen Musiker:innen, der regelmäßig auch auf Konzerten von Kolleg:innen anzutreffen ist und so auch entsprechend wertschätzend seinen Wienerlied-Spirit versprüht. Rudi, ois Guade numoi. Wir habm di gar so gern! — sr



Rudi Koschelu, Daniela Fuchs, Verena Göltl, Susanne Rosenlechner

23. April 2023 – Dialog im Dunkeln \ schwozz hean. Wienerlied in finstan Mit Die Strottern

Ja was war denn das, bitte? Vielleicht das außergewöhnlichste Blind-Date, das wir je erfahren durften. Dort war's ja wirklich zapenduster. Nicht amal die smarten Uhren durften leuchten. Und aufs Handy schauen war auch verboten. Aber daran hat eh keiner gedacht. Denn wir waren damit beschäftigt, uns im Dunkeln irgendwie zurechtzufinden: Hat der Sitznachbar heute ein Deo benutzt? Wie groß ist wohl der Raum, in dem wir sitzen? Kann ich jetzt wirklich hemmungslos in meiner Nase bohren? Spielen Die Strottern mit einem Nachtsichtgerät? Die letzte Frage wurde uns 10 Tage nach der Veranstaltung tatsächlich gestellt. Obwohl es – zumindest offi-

ziell – keine Beweisfotos gibt, müssen Sie uns glauben: Die Strottern sind in dem gleichen lichtleeren Raum ohne Leuchthilfsmittel gegessen wie wir. Ohne Setlist, Noten und Augenkontakt haben die beiden – gleich zweimal hintereinander – ein atemberaubendes Konzert gespielt, das wir so schnell nicht wieder vergessen werden. Chapeau! Hut ab! Mit Konfetti, Dings und Feuerwerk! wean hean für Fortgeschrittene, sozusagen! Nicht für jede Person geeignet. Auch nicht für jede Band. Für Die Strottern haben wir uns sehr bewusst entschieden, weil Klemens und David sich auch blind hervorragend verstehen. Aber sowas von! Weltklasse! — sr

29. April 2023 – Prater & Café Ponykarussell \ Pratergalopp. In 90 Minuten um die Welt Mit Edith Michaeler & Fritzi Kraus, Oliver Maar



Fritzi Kraus, Edith Michaeler

Die 1er Bim brachte die meisten Gäste gemütlich zum Ausgangspunkt unseres wean hean – Spaziergangs mit dem Wiener Podcast-Duo Fritzi Kraus und Edith Michaeler. 50 Personen nahmen teil und spazierten auf den – zugegebenermaßen eher spärlich vorhandenen – Spuren der Wiener Weltausstellung durch den Prater. Ausgestattet mit sogenannten „Horcherln“ (Audio-Ohrstöpsel) ging es mit den Stimmen des Podcast-Duos „Erzähl mir von Wien“ von der Prater Hauptallee zum Gelände der heutigen

WU und darüber hinaus. Eine Prozession bunter Regenschirme zog 1 ½ Stunden quer durch die Botanik, denn der Schnürlregen setzte pünktlich zu Veranstaltungsbeginn ein. Fritzi Kraus und Edith Michaeler waren um gute Stimmung bemüht und versuchten, dem miesen Wetter zum Trotz, eine heitere Atmosphäre zu schaffen. Nicht jede genannte Jahreszahl war ein Treffer; nicht ganz ausgegoren wirkte das Konzept hier und da. Beim Halt an den ehemaligen Stallungen der Wiener Trabrennbahn kam dann endlich die Sonne heraus und hob die Stimmung merklich an. Weiter ging es zu den Kunstpavillons der Weltausstellung, den einzigen Gebäuden, die von 1873 noch stehen, und die heute als Bildhauer:innenateliers des Bundes genutzt werden. Mächtige alte Platanen „bewachen“ das Gelände zwischen den Pavillons. Sie gehören zum Wiener Naturerbe und sind denkmalgeschützt. Das Gelände der Kunstpavillons ist eigentlich nicht öffentlich zugänglich. wean hean wurde liebenswürdigerweise kurz Zutritt gewährt. Über die Prater Hauptallee und den Konstantinhügel geleitete Herbert Zotti, der kurzerhand für die leider sehr plötzlich abberufene Fritzi Kraus das Mikro übernahm. Gerade noch trockenen Fußes traf die Gruppe im Café Ponykarussell ein, wo sie Werkelmann Oliver Maar mit seiner Drehorgel begrüßte. Und während draußen ein kolossales Unwetter losbrach, fand der „Pratergalopp“ im entzückenden Café Ponykarussell bei Werkelmanns Musik und wean hean Cocktails einen trockenen und netten Ausklang. — vg

1. Mai 2023 – Liebhartstaler Bockkeller \ Schrammel-Montag Mit Neue Wiener Concert Schrammeln & Gäste

Am Tag der Arbeit war das mehr als zahlreich erschienene Publikum im Liebhartstaler Bockkeller in Feiertagslaune. Der elegante Spiegelsaal war bis auf den letzten Platz gefüllt, um in bewährter Weise mit den Neuen Wiener Concert Schrammeln den traditionsreichen Schrammel-Montag zu begehen. Eröffnet wurde mit „In Wean san d'Erbsen grean“ von Wilhelm Wensky. Karl Mikulas' „Riesling Tanz“ gingen ebenso süffig runter wie ein Achterl von Peter Uhlers Gemischtem Satz. Der RSO-Violinist und Weinbauer schäkerte gut gelaunt mit Kollegenkapazunder Nikolai Tun-kowitsch. Katzenbergers Komposition „Weinberln und Zibebe“ spielte das Quartett so innig, dass man sogar meinte, eine Singstimme zu vernehmen, wo gar keine war. Die leise Präsenz des Walther Soyka an der Knopfharmonika - ein Genuss. Neben Stücken von Strohmayr, Strauss und Kammerhofer wurde u.a. Peter Havliceks „Oglaufene Bonbonier“ verbraten. Bei den „Stelzmüller Tanz“ hörte man singende Geigen so eng umschlungen wie gerade noch erlaubt, und ein feuriger „Chinesengalopp“ – Wiener Bonanza Feeling inklusive – geleitete in die Pause. Im zweiten Teil gehörte die Bühne musikalischen Überraschungsgästen. Ganz besonders begeistert hat das junge Trio „Vorstadtkollektiv“ mit den Brüdern Paul und Lukas Seifried an Kontragitarre, bzw. Knöpferlharmonika und Sängerin Marlene Janschütz. Die Bandbreite



Paul Seifried, Marlene Jahn-Schütz

der Gäste war groß. So erfuhr man z.B. wie die Liebe auf Tschechisch klingt oder durfte den allseits beliebten Herrn Alois vom Buffet an Kontragitarre und Gesang bewundern. Stimmstark präsentierte sich die A-Cappella Gruppe „Aschanti“, die mit „Der Havlicek“ sogar ein ganz besonderes Geburtstagsständchen für den frischen 60er Peter Havlicek im Köcher hatten. Alles in allem ein abwechslungsreicher und beglückender musikalischer Abend in bester wean hean Manier. — vg

2. Mai 2023 – Theater Akzent \ wean mondän. 150 Jahre Wiener Weltausstellung Mit Chris Lohner, Herbert Zotti, Traude Holzer, Bravour Schrammeln

Die Bühne des Theater Akzent wurde an diesem Abend Schauplatz eines besonderen Formates von Volksbildungsveranstaltung. Das mehr als einen Abend zu füllen vermögende Thema der Hetz: die Wiener Weltausstellung 1873. In Form einer Melange aus Rede, Bild, Musik, Rezitation und Interaktion wurde dem Publikum das historische Ereignis nähergebracht. Herbert Zotti bot Einblicke in die österreichische Geschichte. Keine geringere als Chris Lohner las dazwischen aus zeitgenössischen Tageszeitungen und Zeitschriften wie den Satireblättern Figaro oder Kikeriki. Und die wunderbaren Bravour Schrammeln – ie. Peter und Monika Uhler (1. u. 2. Geige), Helmut T. und Maria Stippich (Harmonika, Kontragitarre, Gesang) – mit der ebenso wunderbaren Traude Holzer sorgten für das musikalische Wohl mit Klängen aus der

damaligen Zeit. Darunter Stücke Johann Sioly, Wilhelm Wiesberg, Eduard Strauss, Carl Lorens, Franz Mika, Josef Hornig, Johann Strauss Sohn, sowie Reminiszenzen an die Volksängerinnen Antoine Mansfeld, die Fiaker-Milli oder Luise Montag. Man tauchte so richtig ein in eine Atmosphäre des Damals. Die Bravour Schrammeln glänzten, Traude Holzer brillierte als reinkarnierte Volkssängerin und das Ehepaar Stippich musizierte im Packl herzerwärmend schön. Alles in allem war's ein schöner Abend, der einem ein bisserl ein Durchhaltevermögen abverlangte aufgrund seiner Überlänge. Es gibt halt so Vieles, Interessantes und Wichtiges zu erzählen rund um dieses Jahrhundertereignis Weltausstellung 1873. Das Publikum schien zufrieden und bedankte sich bei den Mitwirkenden mit einem ausgiebigen Applaus. — //



Peter & Monika Uhler, Traude Holzer, Helmut T. & Maria Stippich



Herbert Zotti



Chris Lohner

3. Mai 2023 – Schutzhaus Zukunft \ Vom Biberln & Papperln. Breinschmid & Gansch kochen Sie ein! Mit Thomas Gansch, Georg Breinschmid

Musik ist gesund. Und Lachen bekanntlich auch. Die Kombi damit schlicht unschlagbar. Unglaublich, aber wahr: Haben Sie gewusst, dass beim Akt des Lachens über 300 Muskeln mitwirken? Und würden Sie meinen, dass es möglich ist, alle 300 zu spüren? Wer bei Biberln und Papperln dabei war, weiß oder meint das spätestens jetzt. Was die Herren Musici uns nämlich an diesem Abend im Schutzhaus Zukunft kredenzt, waren Stunden voller Lust, Lebendigkeit und Freude, Seligkeit, Ausgelassenheit, Lachmuskelkrämpfe und darauffolgend -kater (nachhaltig war's, jawohl!). Als Thema des Abends zogen sich Essen und Trinken in allerlei Spielarten durch. Mjammi! Das Konzept dazu dachte sich Verena Göttl aus. Dabei war auch das Publikum eingeladen mitzuwirken: Mitgebrachte Lieblingsrezepte konnten in einen auf der Bühne platzierten wundervollen, formschönen, blauen Schmalztopf eingeworfen werden. Gansch und Breinschmid zogen hin und wieder ein Zetterl daraus und verwendeten es als Impuls zu einer Spontanvertonung. Das Entziffern der Texte fiel nicht immer leicht, manch Handschrift erwies sich als ästhetisch schön wiewohl schlicht unleserlich. Was dann daraus entstand, war jedenfalls komisch und hochmusikalisch. Den Großteil des Programms machten Eigenkreationen aus. Unfassbar. Nicht wirklich in Worte zu fassen. Einfach gut. Die beiden sind herausragende, begnadete Musiker, die aus ihren Instrumenten und im Falle von Thomas Gansch auch ihrer Stimme Unglaubliches herauszuholen vermögen (er versetzte das



Thomas Gansch und Georg Breinschmid

Publikum mit seiner Interpretation einer „Arie“ in pures Staunen, wäre er kein Trompeter geworden, wäre ihm wohl auch eine Karriere als Countertenor offen gestanden!). Beide haben ein äußerst komisches Talent gepaart mit einer unerschöpflich anmutenden kreativen Gabe. Man kann nur wiederholt Danke sagen. Es war ein Erlebnis. Eine Wonne! Eines wurde deutlich: Der Himmel ist nicht unbedingt voller Geigen, nein! Der Himmel ist manchmal auch einfach ein Kontrabass gespielt von Georg Breinschmid und eine Trompete geblasen von Thomas Gansch – mehr brauchts nicht für die Seligkeit. — *jl*

9. Mai 2023 – Liebhartsthaler Bockkeller \ Olle Ochtung, Herr Fessa! 60 Jahre Havlicek Mit Peter Havlicek, Bertl Mayer, Nikolai Tunkowitsch, Vorstadtkollektiv, Vierer G'spann

Der Abend fing schon einmal gut an – mit Torte. Neo-60er Peter Havlicek war sichtlich gerührt, als ihm wvlw-Archivarin und Meisterbäckerin Michaela Lehner flankiert von Geschäftsführerin Daniela Fuchs und Festivalproduzentin Susanne Rosenlechner eine musikalisch kunstvoll verzierte Torte überreichte. Peter Havlicek hatte sich einen Abend mit seinen Student:innen der mdw gewünscht. Und so eröffnete das frisch gegründete Quartett „Vierer G'spann“ von Kontragitarristin Magdalena Ley. Mit viel Schwung und Spritzigkeit musizierten Alenka Brecelj (Geige), Milena Schmidt (Geige), Pia Madlener (Knopfharmoinika) und Ensemblegründerin Magdalena Ley. Nicht alles war eine Punktlandung, aber das lag wohl an der Aufregung und den noch fehlenden gemeinsamen Kilometern der jungen Musikerinnen. Sehr harmonisch und schon mit eigener Handschrift begeisterte das Trio „Vorstadtkollektiv“. Kontragitarrist, Sänger und ebenfalls Geburtstagskind Paul Seifried und sein Bruder Lukas Seifried an der Knopfharmoinika waren ein solide eingespieltes Team. Die Singstimme von Marlene Janschütz überzeugte mit sanft aufgesetzten, strahlenden Tönen, wohl dosiertem Vibrato und bestechender Natürlichkeit. Eine Dudlerin, von der man wohl noch einiges hören wird. Im zweiten Teil genossen wir Peter Havliceks brasilianisch angehauchtes Trio mit Mundharmonikavirtuose Bertl Mayer und brillantem Nikolai Tunkowitsch an der Geige. Zum Finale konzertierten auf der mit



Peter Havlicek

bunten Luftballons geschmückten Bühne die jungen und die älteren Protagonist:innen gemeinsam. Ein würdiger Jubiläums-Abend, der zeigte, auch wenn die ganze Welt eine Krise hat, das Wienerlied ist davon nicht betroffen. — *vg*

Martina Angerer-Rittmannsberger 25.1.1966 – 8.4.2023

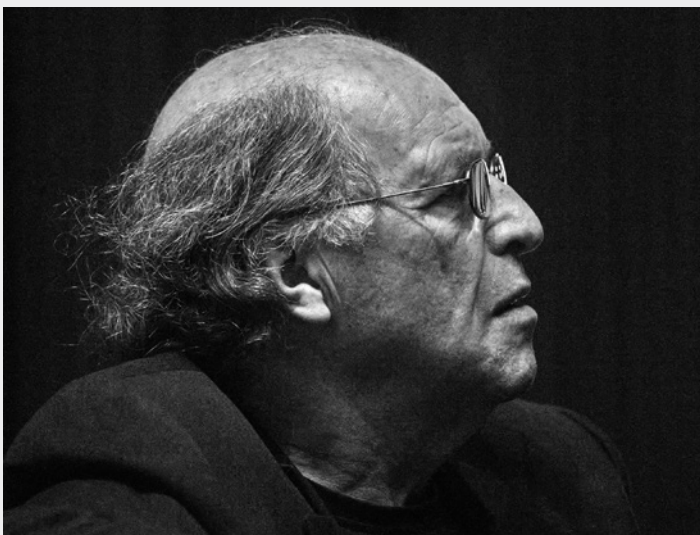
Schrammel-Montag im Herbst 2014: Ein feenartiges Wesen betritt den Buffetraum nebst dem Spiegelsaal im Bockkeller mit den Worten: „Hallo, ich bin die Martina und bin mit dem Walther da, darf ich mir ein Leitungswasser nehmen und vielleicht einen kleinen Spritzer Wein für den Geschmack?“ Mit Erstaunen meinerseits, dass überhaupt gefragt wird, trafen sich unsere Blicke und das war der Beginn unserer Schrammel-Gespräche. Wir redeten über die Höhen und Tiefen des Lebens, wie es sich anfühlt in einem System zu sein, das nicht immer fair ist, was das Leben an Schönem bereithält, wofür es sich zu kämpfen lohnt und was mit der Zeit losgelassen werden darf. Für gewöhnlich beginnen Unterhaltungen mit den Lebensumständen, was jemand macht, wo und warum, aber zu diesen Eckdaten kamen wir erst viel später. Viele Schrammel-Montage vergingen, bis mir die Steirerin erzählte, dass sie seit ihrem sechsten Lebensjahr mit der Geige verbunden war, immer schon musizierte und dass die Musik Zentrum ihres Lebens war. Durch das Duo Soyka-Stirner lernte sie die Wiener Instrumentalmusik kennen und lieben. Und so kam es, dass auch Martina regelmäßig zu Gast beim Schrammel-Montag war und in der zweiten Hälfte mit Walther Soyka gemeinsam musizierte. Zwischen unseren Gesprächen, neben Spritzer und Co. einschenken, sprang sie mit Walther Soyka auf die Bühne und dann passierte es: Die Musik begann und erfüllte unseren Spiegelsaal – es wirkte, als würde die Zeit kurz stillstehen, ein Klang breitete sich aus, als könnte man diesen berühren. Eine Wolke der Musik, in der die Herzenswärme spürbar war, ein Zusammenspiel, welches die Achtsamkeit zwischen den beiden Protagonisten hörbar machte. Der Ö1-Moderator Albert Hosp kündigte in einer seiner Sendungen das Duo Rittmannsberger-Soyka als ein Instrument an – die Harmonika-Geige. Ein Zusammenspiel als wäre es ein Klangkörper, und genau das trifft es: eine Klangwolke, die die Seele berührt.

Ich erlebte Martina als zurückhaltend und hilfsbereit. Ohne groß zu fragen, half sie nach der Veranstaltung die Gläser einzusammeln, damit wir noch ein paar Minuten unser Gespräch



weiterführen konnten. Sie erzählte mir von ihrem Leben, ihren wunderbaren Kindern, wie glücklich sie um diese Erfahrungen war und von ihrem Walther, voller Bewunderung und Dankbarkeit. Es ist schon etwas Besonderes, einen Menschen zu treffen – immer nur ganz kurz, wie ein Augenzwinkern – und dann wieder auseinanderzugehen, mit wertvollen Impulsen, die einen im Leben weitertragen. Welch ein Vorbild war diese Frau, als sie Anfang Dezember zum „Fest des Lebens, der Liebe und der Freude“ eingeladen hat. Das Leben genießen, einfach zu sein, just in dem Moment. Ich danke ihr von Herzen für diese Erfahrung. Wenn ich ihr von mir erzählte und es mal nicht so rund lief, dann wurde ihr Blick ganz sanft und mitfühlend, sie umarmte mich und sagte: „Daniela, irgendwie geht's imma“. Ein Satz, der mir heute noch oft durch den Kopf geht, aber vor allem ihr Blick und die Umarmung, die immer noch zu spüren sind.

Daniela Fuchs



Werner Korn 1951–2023

Werner Korn ist von uns gegangen. Wir sind zutiefst betroffen und traurig. Werner war uns ein wichtiger Kollege, Mitstreiter des Festivals wean hean von der ersten Stunde an. Er hat unser Logo, unsere Zeitung und den wean hean Folder gestaltet. Er konnte unser größter Kritiker sein und dennoch Lob aussprechen, er war uns einfach ein Freund.

Susanne Schedtler, Herbert Zotti und das Team des wvlw

Ein ausführlicher Nachruf folgt im nächsten Heft.

Über die Arbeit im lebendigen wvlw Archiv

Musikalischer Nachlass von Karl Hodina

Es ist ein lebendiges Archiv, ständig tut sich etwas, Neues kommt hinzu, Altes wird bearbeitet, Material bestmöglich aufbereitet und interessierten Menschen zur Verfügung gestellt. Unser Bestand wächst stetig, ganz besonders ist es für uns, dass wir immer wieder Nachlässe von Wiener Musiker:innen überantwortet bekommen. Zuletzt – und darüber freuen wir uns riesig – den Teilnachlass des großen Karl Hodina (1935–2017). Karl Hodinas Töchter Caroline und Elisabeth traten nach dem Tod ihrer Mutter Renate und der darauffolgenden Haushaltsauflösung an uns heran, und fragten ob wir Interesse hätten, die musikalische Sammlung ihres Vaters zu übernehmen. Selbstverständlich! Als Wienermusik-Institution ist es uns eine Ehre, auf diese Weise ein Stück mehr Wiener Musikgeschichte zu bewahren und zugänglich zu machen. Der Nachlass beinhaltet unzählige Tonträger (Vinyl, Musikkassetten, CDs), diverse Notenbücher und -blätter, darunter hauptsächlich eigene Lieder, und Liedtexte, Literatur über Wien und Wienermusik, sowie Zeitungsausschnitte und -berichte über ihn als Maler und Musiker. Das Material ist von unserem Archivteam bereits in den Bestand eingearbeitet und steht damit Interessierten zur Verfügung. Sehr schnell erwies sich die Sammlung als Bereicherung: Kaum war das Material bei uns im Haus, war unser Archivar auch schon mit einer Anfrage nach einem Marsch konfrontiert, den er im Nachlass Karl Hodina (und nur da!) gefunden hat. Das freute ihn und freilich noch mehr den Musiker, der danach fragte.

Digitalisierung

Weiters gibt es aus dem Archiv zu berichten, dass die Digitalisierung voranschreitet. Lukas Seifried hat unser Archivteam im Rahmen eines Praktikums tatkräftig bei der Digitalisierung unserer historischen Flugblattreihe unterstützt. Dazu haben wir das technische Equipment von unseren Kolleg:innen aus Niederösterreich zur Verfügung gestellt bekommen. Die Sicherungsscans,

die wir anfertigen, verwenden wir für Anfragen. Dadurch wird das Papier der Archivalien geschont, die wertvollen Flugblätter bleiben somit lange gut erhalten und wir können Ihnen schnell und unkompliziert Scans per Email übermitteln.

Aufarbeitung

Weil der Platz im Magazin enden wollend ist und es keinen Sinn macht, Materialien doppelt und dreifach aufzunehmen, stellt einen Teil der laufenden Archivarbeit die sogenannte Doublettenkontrolle bei der Aufarbeitung dar. Dabei schauen unsere Archivar:innen, ob Neuzugänge, die wir etwa durch Schenkungen erhalten, bereits in unserem Archiv vorhanden sind. Was wir schon haben, wandert ab in unseren Flohmarkt. Der steht zum Stöbern und Schnäppchenjagen bereit!



Wienerlied zum Mitnehmen!

Weihnachten, Geburtstage, Mitbringsel. Bei uns gibt's für Wienermusik-Begeisterte und jene, die's noch werden wollen, immer was zu finden!

- **wvlw-Shop & Online Shop** – CDs, Vinyl, Liederbücher, Literatur – stöbern Sie vor Ort oder online: wienervolksliedwerk.at/shop
- **Liederflohmarkt** – Schauen Sie vorbei! Hier gibt es Schätze zu entdecken. Eine Suche vor Ort ist mittwochs und donnerstags von 13:30–16:00 ohne Anmeldung möglich, ansonsten nach telefonischer Absprache.
- **Schenken Sie eine wvlw-Mitgliedschaft** (€ 25) Ermäßigung bei Veranstaltungen, Zusendung des bockkeller Magazins, freier Eintritt Offenes Singen, ...
- **Schenken Sie Wertgutscheine für Konzerte**, oder Konzertkarten – für Eilige gibt's auch print@home: tätigen Sie den Kauf auf wienervolksliedwerk.reservix.at und drucken Sie die Karten/Gutscheine zum Verschenken sofort zuhause aus.

Musikanten-Stammtisch

Jeden Dienstag: Heuriger Hengl-Haselbrunner
1190, Iglaseegasse 10, 20:00
T: 320 33 30, office@hengl-haselbrunner.at

Mitten im Dritten

Herbert Bäuml (Harmonika)
Jeden 1. Donnerstag: Café Restaurant Alt-Erdberg
1030, Fiakerplatz 8-10, 19:00, T: 941 95 92

Rudi Koschelu & Tommy Hojsa

Jeden 3. Samstag im Monat (außer Juli und August)
Weinhaus Pfandler „Zu Den Seligen Affen“,
1120, Dörfelstrasse 3a

Rudi Koschelu und Freunde

Jeden 2. und letzten Freitag im Monat: Herrgott aus Sta
1160, Speckbachergasse 14, 19:30, T: 486 02 30

16er Buam beim Taschler

7.9., 5.10., 2.11., 7.12.: Buschenschank Taschler
1190, Geigeringasse 6, 19:30, Reservierung erbeten
T: 0664 447 13 96

Karl Zacek & Duo Fostel-Lechner

Jeweils Montag, 18.9., 16.10., 20.11.: Harrys Augustin
1110, Kaiser-Ebersdorferstraße 58, 19:30, T: 767 15 88

Duo Fadeev-Lechner

Jeden Mittwoch und Donnerstag bis 26.10.: Zum Martin Sepp
1190, Cobenzlgasse 34, 18:00
T: 320 32 33, zummartinsepp.at, bookatable.at

Duo Fostel-Lechner

Jeden Dienstag bis 31.10., jeden Freitag und Samstag ab 3.11.:
Zum Martin Sepp
1190, Cobenzlgasse 34, 18:00
T: 320 32 33, zummartinsepp.at, bookatable.at

Das Quartett

Jeweils Montag, 25.9., 23.10., 27.11.: Zum Berger
1190, Himmelstraße 19, 19:30
Reservierung T: 320 58 93, 1713@himmelstrasse19.wien
himmelstrasse19.wien

Das Quartett

Samstag, 28.10.: Gasthaus Grabmüller
1190, Liechtenwerder Platz 3, 18:00
T: 367 43 32

Neue Halbwelten

7.9., 5.10., 2.11., 7.12.: Café Prückel, 1010, Stubenring 24, 19:00,
T: 01 512 61 15. www.prueckel.at
In wechselnder Besetzung, Infos auf peterhavlicek.at/konzerte

KlezMORE Festival Vienna 2023: 4.-19.11.2023

klezmore-vienna.at

Musikalische Friedhofsgeschichten. Ein Spaziergang durch die Geschichte der Wiener Musik und ihrer Persönlichkeiten auf den Wiener Friedhöfen Hernalers und Dornbach.

Schrammel-Musik / Peter Havlicek & Gäste: 9.9.: FH Ottakring, 7.10.: Dornbacher FH, 28.10.: Hernalser FH. Jeweils 16:00, € 25, Anmeldung erforderlich! Infos/Buchung: peterhavlicek.at/mfg

Ehrenabend und Ausstellung zum 90. Geburtstag von Prof. Leopold Großmann

Mit D. Sigel, R. Leopoldi, M. Biernecker-Valenta, Chr. Müller, Duo Ertl-Winand, H. Kohl, M. Schiebel, W. Stanicek.
11.10., 17:00: Wiener Phonomuseum, 1060, Mollardgasse 8, Ausstellung bis 31.10.23. Anmeldung: 01/581 11 59 oder phono@bezirkmuseum.at

DDSG Heurigenschiffahrten mit Wiener Musik

Jeden Donnerstag bis 7.12. ab Schwedenplatz
19:00-22:00, € 55,- pro Person, Buffet & Wiener Musik,
Infos: radiowienerlied.at/heurigenschiffahrten oder
0664 323 77 92, Reservierung: verlag@radiowienerlied.at

Neue Wiener Concert Schrammeln & Gäste im Th. Akzent

13.10.: „oame Leit“, mit Susi Stach & Wolfgang Böck
24.11.: „Tiere, alles Tiere“, mit Karl Markovics & Maria Stippich
Karten: Theater Akzent, 1040, Argentinierstraße 37,
Mo-Sa 13:00-18:00 oder unter 01/501 65/13306, Infos: akzent.at

Einedrahn**Café Heumarkt, 19:30:**

15.9. Martin Spengler und die foischn Wiener*innen
10.10. Sterzinger Schaden Mikula
1.12. Philipp Lingg's Duo Laut:Los

Wiener Hofmusikkapelle, 19:30:

6.10. Agnes Palmisano „Im Finstan“, John Dowland Wienerisch
Reservierung: newsletter@einedrahn.at, einedrahn.at

21 Jahre Theater am Spittelberg: Sommerbühne 1.6.-30.9.

Weltmusik, Wiener Musik, Pop, Varieté, Kleinkunst, ...
Karten & Info: 01/526 13 85, tickets@theateramspittelberg.at

Wien im Rosenstolz: 1.-31.10.2023**Festival des Wienerliedes und der Wiener Musik**

Theater am Spittelberg, 1070, Spittelberggasse 10,
Karten & Info: T: 01/526 13 85, tickets@rosenstolz.at

Alle Termine mit Vorbehalt, bitte telefonisch überprüfen!**Auflösung Rätsel (#2/2023)**

1. Rotunde 2. Weltausstellung 3. Aniada a Noar
4. Kontragitarre 5. Ponykarussell 6. Strottern 7. Artmann
8. Geburtstag 9. Rathaus 10. Chris Lohner 11. Zither 12. Archiv
13. Grammelshmalzbrot 14. Prater
Wir danken allen Rätselfreudigen für's Mitmachen und gratulieren dem Gewinner Hans Weiner herzlich!

MT23

Freitag, 13. Oktober

Meisterklasse

Dudeln für Fortgeschrittene

9:00–15:00

Samstag, 14. Oktober

Musikantentage für alle Levels

9:30–17:30

Sonntag, 15. Oktober

Musikantentage für alle Levels

9:30–17:00

Ab 18.00 Uhr:

Gemeinsames Konzert im
Liebhartsthaler Bockkeller

Liebhartsthaler Bockkeller

Gallitzinstraße 1
1160 Wien

wvlw



Musikantentage 23 13.–15. Oktober 2023 Liebhartsthaler Bockkeller

Meisterklasse Dudeln mit Helmut T. Stippich & Maria Stippich

Level: Fortgeschrittene

Für alle Sänger:innen, die ihre Dudel-Technik verfeinern möchten. In Kleingruppen werden Dudler erarbeitet. Augenmerk liegt auf der solistischen Interpretation und der Technik des Dudelns.

Sängerische Vorerfahrung erforderlich.

Dieser Kurs findet am Freitag statt und kann einzeln gebucht werden.

Kurs 1 – Singen

Jodeln & Dudeln, Wienerlied und alpines Volkslied, Schlager

Level: für alle Menschen die gerne Singen

Maria Stippich: Jodeln & Dudeln

Herbert Zotti & Herbert Bäuml: Wienerlied, Volkslied, Schlager

Daniela Fuchs: Warm Up & Stimmbildung

Kurs 2 – Geige

Level: Fortgeschrittene

Nikolai Tunkowitsch

Kurs 3 – Chromatische Knopfharmnika

Level: Fortgeschrittene

Helmut T. Stippich

Kurs 4 – Kontragitarre

Level: Fortgeschrittene

Peter Havlicek

Es gibt wohl kaum etwas wohltuenderes, als ein Wochenende im Herbst mit aktivem Musizieren und Singen zu verbringen. Auch wenn der Veranstaltungstitel „Musikantentage“ vielleicht schon etwas altbacken klingt, ist dort sehr viel Neues und Erfrischendes zu holen. Sie können hier nach Herzenslust jodeln und dudeln, Ihre Kenntnisse in Wienerlied, Volkslied und Schlager erweitern oder sich für einen Kurs in chromatischer Knopfharmnika, Kontragitarre oder Geige anmelden.

Dieses Jahr haben wir die Musikantentage um einen Tag erweitert. Am Freitag startet zusätzlich zum gewohnten Programm die Meisterklasse Dudeln für Fortgeschrittene.

Wir haben auch heuer wieder die besten Referentinnen und Referenten aus der Szene für das Projekt gewinnen können. Unter ihrer fachkundigen Führung können die Teilnehmer und Teilnehmerinnen freudvoll singen und spielen, neue Spieltechniken ausprobieren, Wissenswertes über die Stücke erfahren und Tipps für eine gelungene Interpretationspraxis einholen.

Als Kursabschluss findet im Bockkeller wieder ein kleines Konzert statt, wo die Sänger:innen und Instrumentalist:innen ihr musikalisches Potential unter Beweis stellen. Freund:innen, Angehörige und Interessierte sind herzlich willkommen!

Der genaue Ablaufplan zum Kurs wird rechtzeitig vor Kursbeginn bekanntgegeben.

Sie können Sich für einen der drei Kurse anmelden.

Herbert Bäuml

Sänger, Akkordeonist, Pianist. Wirkte in frühester Jugend bei den »Sängerknaben vom Wienerwald«, besuchte das Konservatorium (Gesang und Klavier). Ein Experte der Wienermusik in allen ihren Facetten.



Daniela Fuchs

Studium Gesang Kirchenmusikonservatorium St. Pölten, Trompeterin, Stimmtrainerin, Meditations- und Körpertrainerin, ElaF – Freiheit für die Stimme, Geschäfts- & Archivleitung wvlw.



Peter Havlicek

Gitarre-Studium KU Graz (Jazz), Kontragarre seit 1993, Gründungsmitglied NWCS (1995), Komposition, zahlreiche CDs mit diversen Ensembles, Initiator „Schrammel-Montag“.



Helmut T. Stippich

Musiker, Komponist, Arrangeur, Theatermusiker (Gesang, Klavier, Orgel, Akkordeon und Schrammelharmonika), u.a. bei Mischwerk, NWCS, Stippich&Stippich, Bravour Schrammeln. Intensive Beschäftigung mit dem Jodler und Dudler.



Maria Stippich

Sängerin und Instrumentalistin (Kontrabass, Kontragarre, ...), Mitwirkung u.a. bei Mischwerk, Vienna Folk, Stippich&Stippich, Bravour Schrammeln. intensive Beschäftigung mit dem Jodler und Dudler.



Nikolai Tunkowitsch

Violine-Studium an der mdw. Musiker, Komponist, Arrangeur, Theatermusiker. Mitwirkung bei Franui, NWCS, Mischwerk. Burgtheater, Josefstadt, Schauspielhaus Zürich. Gesellenprüfung in Geigenbau im Dezember 2020.



Herbert Zotti

Geschäftsführender Vorsitzender des Wiener Volksliedwerks seit 1991, Leiter der Offenen Singen im wvlw seit 1993, zahlreiche Publikationen zu Volkstanz, Volkslied, Volksmusik.



Info & Anmeldung

M office@wvlw.at
T 00 43 1 416 23 66

Kosten

Meisterklasse

Freitag: € 45,-
Freitag-Sonntag: € 80,-

Musikantentage alle Levels

€ 60
€ 50 wvlw Mitglieder
€ 40 Schüler:innen, Studierende

Kostenfrei für Studierende der Wiener Musikuniversitäten (MUK, mdw). Anmeldung dennoch erforderlich!

Bankverbindung

Wiener Volksliedwerk
Bank Austria
IBAN: AT 87 1200 0006 6811 1909
BIC: BKAUATWW
Zahlungsreferenz:
MT 2023 +
Kursauswahl

Einzahlung auf das Konto bis einschließlich 2. Oktober 2023
Wir bitten um eine Anmeldung vor Überweisung der Kursgebühr.



Jeweils Montag: 4. September, 2. Oktober, 6. November, 4. Dezember 2023 | jeweils 19.00 Uhr



Schrammel-Montag

Mit Neue Wiener Concert Schrammeln & Gäste

19.00 Uhr: Konzert Neue Wiener Concert Schrammeln
20.00 Uhr: Offene Runde für Schrammelmusikant:innen

Die Brüder Johann und Josef Schrammel spielten sich Ende des 19. Jahrhunderts innerhalb weniger Jahre in den Olymp der Wiener (Volks-)Musikelite und wurden noch zu Lebzeiten Legende. Quartettbesetzungen mit zwei Geigen, Kontragaritarre, Klarinette oder Knopfharmonika nannte man in Wien fortan „Schrammelquartett“, ihr Repertoire aus Tänzen, Märschen und für Quartett arrangierten Wienerliedern „Schrammelmusik“. Das Wiener Volksliedwerk mit seinem Prachtsaal im ehemaligen Vorstadtgasthaus ist seit mehr als 20 Jahren Austragungsort und Initialzündung für die Wiener Volksmusik – mit konzertanter Situation (ohne Heurigenlärm), aber schon mit Wein und Brot ...

Neue Wiener Concert Schrammeln: Peter Uhler, Johannes Fleischmann, Niki Tunkowitsch: Violine
Helmut Stippich, Walther Soyka: Chromatische Knopfharmonika | Peter Havlicek: Kontragaritarre

Einlass: 18.00 Uhr | Eintritt: € 17,- / 14,- (Mitglieder wvlw) / 11,- (Schüler:innen, Studierende) / Musikant:innen frei
Gefördert durch die Bezirksvertretung Ottakring, Bezirksvorsteher Franz Prokop
Reservierung unter office@wvlw.at ; 01 416 23 66 ; Tickets auch online erhältlich unter wienervolksliedwerk.at



1., 7., 14., 22. September | 24. November | 1., 7., 14. Dezember 2023 | jeweils 18.00 Uhr

Singen im Herbst & Winter

Mit Herbert Zotti und Christine Enzenhofer, Katharina Pecher, Else Schmidt

Das Wiener Volksliedwerk hat mit seinem „Offenen Singen“ im Rhythmus der vier Jahreszeiten einen Trend entfacht. Menschen aller Generationen und unabhängig von Stand und Begabung treffen sich am idyllischen Stadtrand von Wien, um mit Leiter Herbert Zotti und seiner musikalischen Begleitung unbefangen zu singen: Wienerlieder, Volkslieder, Schlager, Operettenmelodien ...

Eintritt: € 2,- / Eintritt frei für Mitglieder wvlw | Anmeldung unter office@wvlw.at ; 01 416 23 66



Freitag, 15. September 2023 | 19.00 Uhr

Das Kärntner Lied im Bockkeller: Der MGV Krappfeld

Leitung: Gerald Rießer

Uns und diesen Männergesangsverein verbindet die Liebe zur Musik – und zum Wein! Es handelt sich um den Heimatchor unseres Weinsponsors für wean hean, einem Aufsichtsrat des Weingutes Dürnberg. Wir packen die Gelegenheit beim Schopfe und lauschen einen Abend lang kärntnerischen Klängen am Fuße des Gallitzinbergs. Lauschen Sie mit!

Eintritt: € 11,-/9,- (Mitglieder wvlw) / 7,- (Schüler:innen, Studierende) / Reservierung office@wvlw.at ; 01 416 23 66



Dienstag, 26. September 2023 | 19.30 Uhr

Albumpräsentation: SarahBernhardt – Urlaub in Sepia

SarahBernhardt zelebrieren feinsinnig und unpräzise mehrstimmige Dialekt-Chansons, voller Leichtigkeit und Sehnsucht. Ihre Texte dekonstruieren Bilder und Begriffe. Einzelne Wörter oder ganze Sätze werden zu Kippbildern, die sowohl eine komische, als auch eine tragische Lesart zulassen. Neben aller Tragik strahlen Bernhard Scheiblauer, Sarah Metzler und Sigrid Horn Optimismus aus – und decken damit ein Grundbedürfnis der Zeit ab. „Dicht verwoben die vielen gezupften Saiten, die sorgfältig gesetzten Stimmen und wie eins das andere braucht, geht ja gar nicht anders“, schreibt Klemens Lendl (Die Strottern). Das Trio veröffentlichte 2020 sein Debutalbum „langsam wiads wos“. Im Jahr 2022 eröffnete SarahBernhardt das wean hean Festival im Bockkeller. Wir freuen uns, dass sie ihr zweites Album bei uns präsentieren: „Urlaub in Sepia“– lyrische Klangmalerei aus verschiedensten Geschichten, eingetaucht in Sepia, die Schmuckfarbe der Erinnerung.

SarahBernhardt: Sarah Metzler (Gesang, Harfe), Sigrid Horn (Gesang), Bernhard Scheiblauer (Gesang, Ukulelen, Gitarre)

Eintritt: € 20,- / € 17,- wvlw-Mitglieder / € 13,- Studierende, Schüler:innen | Einlass: 18.30 Uhr
Reservierung unter office@wvlw.at ; 01 416 23 66 ; Tickets auch online erhältlich unter wienervolksliedwerk.at



Dienstag, 17. Oktober 2023 | 18.30 Uhr | Einmietung

„Hobt's a CD?“ – CD-Präsentation Saitenklang

Nach langer Zeit der steten Nachfrage haben sich Saitenklang dazu entschlossen, für die treue Zuhörer:innenschaft eine CD aufzunehmen. Begleitet werden sie bei einigen Stücken mit der Zither von Traude Neugebauer. Stilistisch ist ein große Bandbreite zu hören: Alpenländische Volksmusik, irische Musik, Klassik und Weltmusik.

Moderation: Gertraud Kotrba | **Saitenklang:** Charlotte Selucky (Tenorhackbrett), Angela Werner (Tiroler Volksharfe), Waltraud Neugebauer (Zither) | Tickets € 15,- / 12,- für wvlw-Mitglieder und Schüler:innen
Kartenvorbestellung: info@saitenklang.at oder 0660 811 69 29



Montag, 23. Oktober 2023 | 19.00 Uhr

Bockkeller-Stammtisch

Mit Tommy Hojsa (Akkordeon, Gesang), Constanze Hojsa (Gesang), Rudi Koschelu (Kontragitarre) und Gäste

Die Zeit ist wieder einmal reif für einen Bockkeller-Stammtisch. Finden Sie nicht auch? Als Stars im ersten Teil begrüßen wir 2 x Hojsa und 1 x Koschelu. Kenner und Kennerinnen der Szene wissen was das heißt: Constanze Hojsa, Tommy Hojsa und Rudi Koschelu singen und spielen uns die Weana Heazzn weich und selig. Einfach himmlisch wird das! Im zweiten Teil des Abends sind Sänger und Sängerinnen dazu aufgerufen, Wienerlieder zu trällern und zu dudeln. Bei uns darf und soll – ja, muss! – Wiener Musik zelebriert werden, in konzertanter Situation und in Begleitung von Spritzwein und Schmalzbrot. Der Bockkeller-Stammtisch soll Wienerliebhaber:innen, die gerne in Begleitung von Profi-Musikern – wie Tommy Hojsa und Rudi Koschelu – ihre Stimme erheben möchten, eine Bühne bieten. Im Vordergrund steht dabei die Freude am Musizieren. Ein stimmungsvoll-abwechslungsreicher Abend mit wienerischem Sang und Klang sei dem Publikum garantiert. Wir freuen uns sehr!

Eintritt: € 17,- / 14,- (Mitglieder wvlw) / 11,- (Schüler:innen, Studierende) / Musiktant:innen frei | Einlass: 18.00 Uhr
Reservierung unter office@wvlw.at ; 01 416 23 66 ; Tickets auch online erhältlich unter wienervolksliedwerk.at



Montag, 13. November 2023 | 19.30 Uhr

Wien im Puls

Mit Maria Stippich, Helmut Thomas Stippich und David Eibl

„Wien im Puls“ ist ein aufregendes musikalisches Projekt, das die traditionelle Wienermusik auf innovative Weise neu interpretiert. Das Trio hebt die Wiener Musik auf eine neue Stufe und bereichert diese mit frischen Impulsen. Das verspricht ein einzigartiges Klangerlebnis. Liebhaber:innen traditioneller Klänge als auch ein junges, aufgeschlossenes Publikum kommen dabei voll auf ihre Kosten. „Wien im Puls“ ist eine Hommage an die pulsierende Vielfalt der Stadt Wien, die die Tradition ehrt und gleichzeitig neue Wege beschreitet. Tauchen Sie ein in die faszinierende Klangwelt dieser außergewöhnlichen Besetzung und lassen Sie sich von den mitreißenden Rhythmen und der innovativen Musik begeistern.

Wien im Puls: Helmut Thomas Stippich (Schrammelharmonika, Klavier, Zither, Gesang), Maria Stippich (Kontragitarre, Kontrabass, Gesang), David Eibl (Drums)

Eintritt: € 20,- / € 17,- wvlw-Mitglieder / € 13,- Studierende, Schüler:innen | Einlass: 18.30 Uhr
Reservierung unter office@wvlw.at ; 01 416 23 66 ; Tickets auch online erhältlich unter wienervolksliedwerk.at



Montag, 11. Dezember 2023 | 19.30 Uhr

Voller Freude – das Aniada a Noar Weihnachtskonzert

Diesen Advent lassen sich AaN vom großartigen Emiliano Sampaio und seiner kongenialen Partnerin deeLinde (Härtel) von der brasilianischen Leichtigkeit infizieren und inspirieren. Gemeinsam träumen sie von weißen Weihnachten und weißen Sandstränden. „Es hat sich halt eröffnet“ bei Caipirinha. Die Vielseitigkeit der Musiker:innen verheißt einen Crossover der Extraklasse.

Dee Linde (Cello, Geige, Gesang), Emiliano Sampaio (Gitarre, Posaune, Gesang), Lothar Lässer (Akkordeon, Gesang), Wolfgang Moitz (Flöten, Piffero, Dudelsack, Gesang), Andreas Safer (Geige, Mandola, Mandoline, Gesang)
Eintritt: € 20,- / € 17,- wvlw-Mitglieder / € 13,- Studierende, Schüler:innen | Reservierung: office@wvlw.at ; 01 416 23 66 ; online





Schrammel-Montag

S.14

Neue Wiener Concertschrammeln und Gäste

4. September, 2. Oktober, 6. November, 4. Dezember 2023 | 19.00 Uhr

Singen im Herbst & Winter

S.14

Herbert Zotti und Christine Enzenhofer / Katharina Pecher / Else Schmidt

1., 7., 14., 22. September, 24. November, 1., 7., 14. Dezember 2023 | 18.00 Uhr



Kärntner Lied im Bockkeller

S.14

MGV Krappfeld unter der Leitung von Gerald Rießer

15. September 2023 | 19.00 Uhr

Albumpräsentation: SarahBernhardt – Urlaub in Sepia

S.14

Sarah Metzler, Sigrid Horn, Bernhard Scheiblauer

26. September 2023 | 19.30 Uhr



Bockkeller-Stammtisch

S.15

Tommy Hojsa, Constanze Hojsa, Rudi Koschelu und Gäste

23. Oktober 2023 | 19.00 Uhr

Wien im Puls

S.15

Helmut Thomas Stippich, Maria Stippich und David Eibl

13. November 2023 | 19.30 Uhr



Voller Freude - Weihnachtskonzert

S.15

Aniada a Noar & Lothar Lässer, deeLinde, Emiliano Sampaio

11. Dezember 2023 | 19.30 Uhr



VORSCHAU: Montag, 1. Jänner 2023 | 16.00 Uhr

Kleines Wiener Neujahrskonzert

Neue Wiener Concert Schrammeln, Maria Stippich & Wolfram Berger

Wenn das Jahr mit einem ersten Montag im Monat beginnt, kann es nur ein Gutes werden. Stammgäste wissen, dass die NWCS jeden ersten Montag im Monat zum Schrammel-Montag einladen. Zum Kleinen Wiener Neujahrskonzert darf's allerdings ein bisschen mehr sein. Obwohl die offene Bühne an diesem Nachmittag noch auf Neujahrspause ist, wird das Programm von Maria Stippich mit ihrer magischen Stimmkunst und Wolfram Berger mit seiner reich gefüllten Botanisiertrommel voll' Texte und Lieder von Friedrich Achleitner, HC Artmann, Anton Kuh, Alfred Polgar, Wolfgang Bauer, Armin Berg aufs Fulminanteste bereichert. Prosit, Prosit!

€ 28,- / 25,- (wvlw-Mitglieder) / 20,- (Schüler:innen, Studierende)

Reservierung unter office@wvlw.at; 01 416 23 66; Tickets auch online erhältlich unter wienvolksliedwerk.at